

Als Bildungsstätten heben wir hervor das Gymnasium, die Ober-Realschule, das Evangelische und das Katholische Seminar (letzteres das einzige in Sachsen), die Städt. Handelsschule, die Landwirtschaftliche Lehranstalt verbunden mit Obst- und Gartenbauschule, die Industrie- und Gewerbechule mit Vorbildersammlung, die Höhere Mädchenbürgerschule, die Vorbereitungsschule, die zwei Bürgerschulen, die Domschule (einfache Volks- und neue katholische Bürgerschule), und die (wendische) Michaeliskirche, ferner sei hier genannt das Martha-Stift mit Haushaltungs- und Dienstmotenschule. Von Wohlfahrts-Einrichtungen erwähnen wir das allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende, unter vorzüglicher Leitung stehende städtische Krankenhaus, welches nicht bloß in der näheren Umgebung, sondern in der ganzen Provinz einen glänzenden Ruf genießt, das Siechenhaus, die beiden Wasserleitungen mit ausgezeichnetem Trinkwasser (Quellwasser), i. J. 1912 Verbrauch von 984 600 cbm, das Stadtbad mit irisch-römischen Bädern (Marmorlager und Porzellanbassin) und kohlensauren Bädern, ferner die „Schwimmballe“ in der Rosenstraße sowie den Schlachthof mit allgemeinem Fleischbeschauzwang. Theater, Konzerte, Bibliotheken (von Gersdorffsche und Stadtbibliothek, sowie die Lesehalle des Vereins „Volkswohl“) sind zur Unterhaltung und Bildung vorhanden.

Ein Besuch der bereits erwähnten Wallpromenaden mit dem Kriegerdenkmal, des Taucherfriedhofs und des daselbst befindlichen Denkmals für die 1813 in der Schlacht bei Bautzen Gefallenen, der Petrikirche (ältesten Simultankirche Sachsens [seit 1543]), der Marien- und Marthenkirche, der Michaeliskirche, der Kirche zu Unserer Lieben Frauen, des Schlosses Ortenburg (Sitzungsaal mit Hochreliefs aus der Laußitzer Geschichte und Schloßtürm mit Georgenkapelle), der Ausfallpforte im Schloßhofe, welche den schönsten Blick ins Spreetal bietet, des Rathauses mit Fürstenbildern — darunter das lebensgroße Porträt des Königs Albert, von Prell —, und den Bildern der Bürgermeister der letzten 5 Jahrhunderte, des Fleischmarktes mit dem Denkmal des Kurfürsten Johann Georg I., des Gewandhauses mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden und zum Teil unverändert erhaltenen Ratskeller, dem Bürgerhalle (mit zwei historischen Wandgemälden von Georg Schwenke: 1. Bautzens Bürger schlagen den Angriff des Hussitenführers Molesto siegreich zurück; 2. Der Fürstentag zu Bautzen i. J. 1350 unter Kaiser Karl IV.), ferner der der Ruine auf dem Dybin ähnlichen Nikolai-ruine, angefüllt und umgeben von blumengeschmückten Gräbern, endlich des derselben gegenüberliegenden Schießberges und des Proitschenberges (hier findet alljährlich am ersten Osterfeiertage ein Kinder- und Volksfest, das sogenannte Eierschieben, statt) mit interessantem Ueberblick über die alte Stadt ist äußerst lohnend. Nicht unerwähnt sei das an der Ostseite des Reichenturmes angebrachte Standbild Kaiser Rudolfs II., welchem zwei schwebende Engel die Kaiserkrone aufs Haupt setzen, und das Denkmal des Ungarnkönigs Matthias am Haupteingang zur Ortenburg, sowie als neuestes das Denkmal König Alberts am Laurenturm.

Neben anderen öffentlichen Gebäuden und Schulstätten erwähnen wir noch das Hauptzollamt (Taucherstraße), die Landesgefängnisanstalt (Stiftsstraße), das Justizgebäude am König-Friedrich-August-Platz, das Wendische Haus (Lauengraben), das Ständehaus des Königl. sächs. Markgrastums Oberlausitz (Bismarckstraße) und des „Ritterschaftlichen Internates“ (an der Dresdener Straße), das Stadtmuseum Bautzen, Provinzialmuseum der Sächs. Oberlausitz, am Kornmarkt, dem reichhaltigsten Provinzialmuseum Sachsens mit Gemäldegalerie und der prähistorischen Sammlung, und die Pestalozzi-schule an der Bahnhofstraße.

Bautzen besitzt eine verhältnismäßig große Zahl von Stiftungen und Stiftungsanstalten mit einem Stiftungskapital von 3246279 Mk., die teils der Armenfürsorge und Wohltätigkeit dienen, teils für Zwecke der Erziehung und des Unterrichts bestimmt sind, teils andere gemeinnützige Ziele verfolgen. An Stiftungsanstalten sind vorhanden: ein Männerhospital und ein Frauenhospital, eine Waisen-versorganstalt; eine Kinderarbeiterschule; eine Kinderbewahranstalt, mit welcher ein Mädchen-erziehungsinstitut verbunden ist; eine Armen- und Arbeitsversorganstalt. Bautzen besitzt ferner eine Gasanstalt mit einer Abgabe i. J. 1912 von 2317 670 cbm, ein Elektrizitätswerk mit einer Strom-erzeugung von 2750 000 Kilowattstunden, eine Sparkassen- und Leihanstalt, sowie ausgedehnte Forsten mit einem Flächeninhalte von über 1300 ha. Im Süden der Stadt ist ein Gasbehälter (Tiefbau) errichtet worden, der 24 000 cbm Gas faßt und der Gasversorgung der Ost- und Südvorstadt dient.

Alle nennenswerten gewerblichen Anlagen aufzuführen ist hier unmöglich; deshalb sei nur der größeren gedacht: Das hervorragendste aller Bautzener Unternehmungen ist die Lithographische Anstalt sowie Steindruckerei und Luxuspapierfabrik der Firma Gebr. Weigang. Ferner sind hervorzuheben die Aktiengesellschaften: Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Waggon- und Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft (vormals Busch), Eisengießerei und Maschinenfabrik, Bautzener Tuchfabrik, Bautzener Brauerei und Mälzerei; ferner die Handelsgesellschaften: König-Albert-Werk (Kupferhammer der Firma C. G. Tiepens Eidam), die Mechanische Weberei Bautzen Ges. m. b. H., Bautzener Stanz- und Emailierwerk Blechschmidt & Stelzer, Bautzener Industriewerk Ges. m. b. H.; außerdem größere industrielle Anlagen in Privathänden: Fabrik für Maschinen und Feuerungsanlagen von Münckner & Co., Bautzener Motorenfabrik von Brückner, Fabrik schmiedeeiserner Fenster und Eisenkonstruktionen von Gebr. Zimmermann, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von Hahn Ksch., Mühlenbauanstalt von Hobjan und Frauenberger, Eisengießerei von Strohbach & Co., Fabrik für Eisenkonstruktionen von Bulnheim, Fabrik für Stahlwaren und Gartenwerkzeuge von Butter, Hoflieferant, Möbelfabrik von Noack, Bautzener Möbelfabrik von Toepper & Ekl, Spritzfabrik von Klemm & Bripe, Dampfäge-werk von Mörbig, Färberei von Kelling, Orgelbauanstalt von Eule, Blysfahrradwerke von Gebrüder Thomas, Zigarrenfabriken von Geipel & Koch und von Klemm und Lorenz, Oberlausitzer Obstfelterei von Dr. Herrmann und Dr. Wegke, Strumpffabrik von Lange, Wagenbauabfabrik von Aug. Nowak.

Daß in Bautzen auch das Geschäftsleben gut entwickelt und der Gewerbestand allseitig vertreten und leistungsfähig ist, ergibt sich aus dem Verzeichnis der Geschäfts- und Gewerbetreibenden Seite 273 ff.